Lara erzählt

Warum ich keine Beachtung mehr finde, weiß ich wirklich nicht. Ich bin ganz die Alte, zuverlässig, bin da für sie, halte zusammen, was geht; das sind meine Kernaufgaben, mehr kann sie doch nicht verlangen von mir. Ob ich ihr einfach nicht mehr gefalle?

Aber vielleicht liegt es auch an was anderem, für das ich nichts kann? Ich wäre bereit für meinen Einsatz, würde meine Rolle gern so spielen wie früher, sie umfangen, kosen und beschützen, aber ich werde einfach nicht mehr angesehen, nicht mehr berührt, ich friste nun schon seit so langer Zeit ein trauriges Dasein. Und drum dachte ich, ich melde mich jetzt auch einmal zu Wort und erzähle meine Geschichte, statt immer nur still zu leiden und damit zu hadern, dass nichts mehr ist wie früher … Damals als wir nach unserer ersten Begegnung schon bald gemeinsam auf dem großen Badetuch lagen, ich eng an ihren Körper geschmiegt, wir beide von der Sonne gewärmt und schließlich getrocknet, wir zogen alle Blicke auf uns, waren eins, unzertrennlich, einen ganzen Sommer lang und darüber hinaus.

Es fing mir gegenüber mit kleinen, oft auch lautstark geäußerten Beschwerden an, was alles nicht mehr passe, angeblich, was sie sich nicht länger anschauen möchte, was sich alles ändern sollte, damit es wieder so sei wie früher. Und ich glaub auch nicht, dass ich irgendwas an ihrer Meinung ändern hätte können, ach, vermutlich hätte ich, um sie umzustimmen, rein gar nichts sagen oder tun können, selbst wenn ich dazu imstande gewesen wäre. Ich war einfach nur verblüfft, wie die Freude, die sie früher an meiner Anwesenheit hatte, so umgeschlagen war in blanke Ablehnung. Wie sie alles vergessen hatte können, was wir gemeinsam erlebt hatten, dass wir wie geschaffen gewesen waren für einander, ein Traumpaar: Es war mir ein Rätsel.

Die Zeit sei nicht spurlos an ihr vorübergegangen, es sei ein Desaster, klagte sie einmal vor dem Spiegel, ich war um die Ecke im Schrankraum und konnte es nicht glauben: Das war es also??? Sie kam mit dem Altern nicht zurecht, und darum lehnte sie mich ab?

Was hatte sie vor? Sich ein jüngeres Modell zu suchen, würde sie wohl auch nicht besser aussehen lassen. Ich verstand sie nicht und im selben Moment doch: Es war vorbei. Unser Zeitfenster war geschlossen. Es war schön gewesen. Ich war ihre Wahl gewesen, und nun wollte sie mich nicht mehr.

Aber ich hab mich dann trotzdem getröstet. Im Altkleidersack traf ich etliche Unterwäschestücke, die sie früher gern getragen hatte, eine Stretchjeans und drei heiße Miniröcke. Sie alle erzählten mir, sie hätten dasselbe Schicksal erlitten. Allerdings waren sie auch etwas fies zu mir. Merkten sie doch glatt an, dass Glitzerbikinis allgemein den Ruf hätten, etwas divenhaft zu sein und Dinge zu persönlich zu nehmen. Und ich sei da keine Ausnahme. Das war es also vorerst mit dem Modell Lara. Vielleicht mag mich ja schon bald eine andere, ich bin gespannt, wer die Nächste ist, die mich ausführen möchte.

Carmen Rosina

www.verdichtet.at | Kategorie: ¿Qué será, será? |
Inventarnummer: 22059